Objekt:	Kupferaxt von Auleben
Museum:	Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de
Sammlung:	Mittlere Jungsteinzeit/ Mittelneolithikum (3.950-2.700 v. Chr.)
Inventarnummer:	HK-Nr. 6256

Beschreibung

Die ältesten Nachweise zur Kupferverarbeitung finden sich in Kleinasien. Unabhängig davon entwickelte sich die Kupfermetallurgie in Südosteuropa. Der Abbau von kupferhaltigem Erz ist auf dem Balkan seit dem 5. Jt. v. Chr. belegt.
Kupferäxte gelangten von Südosteuropa bis nach Dänemark und finden sich auch vereinzelt in Mitteleuropa. Die kreuzschneidige Axt vom Typus Jászladány aus der Gegend um Auleben hat ihren Ursprung in der vornehmlich in Ostungarn verbreiteten Bodrogkeresztúr-Kultur und läßt sich so in die erste Hälfte des 4. Jts. v. Chr. datieren sowie in Mitteldeutschland mit der neolithischen Baalberger Kultur synchronisieren.
Objekte dieser Art waren sicherlich von symbolischer Art und ein Ausdruck von Status und Prestige. Sie gelten zudem als ein Beleg für weitreichende Fernkontakte im gesamteuropäischen Raum des beginnenden 4. Jt. v. Chr.

Grunddaten

Material/Technik:	Kupfer
Maße:	L: 15,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	Bodrogkeresztúr-Kultur (4000-3600 v. Chr.)
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	1903
	wer	

	wo	Auleben
[Zeitbezug]	wann	Bodrogkeresztúr-Kultur (4000-3600 v. Chr.)
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	Neolithikum (5500-2000 v. Chr.)
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Axt
- Baalberger Kultur
- Fernkontakt
- Kupferaxt
- Kupfersteinzeit
- Kupferzeit
- Prestige
- Waffe

Literatur

- Kaufmann, D. (2001): Kupfer in der Steinzeit. In: H. Meller (Hrsg.), Schönheit, Macht und Tod. 120 Funde aus 120 Jahren Landesmuseum für Vorgeschichte Halle. Begleitband zur Sonderausstellung, Halle (Saale), 86f..
- Meller, H. (Hrsg) (2008): Lebenswandel: Früh- und Mittelneolithikum. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 3 Halle (Saale), 226f..